

## Tiertransportstandard des BRS

# Das Tierwohl steht im Vordergrund

Der vom BRS entwickelte Tierwohlstandard Transport soll tierwohlrelevante Daten erfassen, Transparenz und Verlässlichkeit von Transportdaten schaffen. Dr. Nora Hammer und Dr. Maren Pröll-Cornelissen vom Bundesverband Rind und Schwein (BRS) erläutern, was dahintersteckt.

Zuchtrinder aus Deutschland werden in verschiedenen „sogenannten“ Drittländern zum Aufbau eigener Zuchtpopulationen benötigt. Die deutsche Rinderzucht ist auf eine lange Nutzungsdauer auf hohem Gesundheitsniveau ausgerichtet. Dieses Zuchtziel und die Aufzuchtbedingungen machen die deutschen Rinder im Ausland sehr beliebt. Die Versorgung dieser Drittländer mit Zuchtrindern wird als nachhaltiger Beitrag zum Zuchterfolg gesehen und macht den Transport der lebenden Tiere in diese Länder erforderlich. Allerdings ist zurzeit der Export von Zuchtrindern nach Nordafrika, in die Russische Föderation und in die zentralasiatische Region (z. B. Kasachstan, Usbekistan) aufgrund von Erlassen einzelner Bundesländer stark eingeschränkt.

Zahlreiche verwaltungsgerichtliche Entscheidungen in verschiedenen Bundesländern sind übereinstimmend zu dem klaren Ergebnis gekommen, dass die meist wenig begründeten ministeriellen Erlasse nur behördeninterne Anweisungen darstellen, die als solche rechtswidrig und damit unwirksam sind, wenn sie gegen geltendes höherrangiges Bundes- oder EU-Recht verstoßen. Zusätzlich ist zu beklagen, dass das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sein Außenvertretungsrecht nicht wahrnimmt, sodass die Klärung der seit Anfang 2020 offenen Diskussion über das Vorhandensein von Versorgungsstellen in der Russischen Föderation immer noch andauert. Dieses Vorgehen verunsichert nicht nur die Zuchtverbände bei der Ausübung ihres wirtschaftlichen Handelns, sondern bringt auch die Behörden und Amtsveterinäre in eine unhaltbare Situation.

## Berechtigte Kritik wird ernst genommen

Die Kritik an Langstreckentransporten von Zuchtrindern, insbesondere in Drittländer, hält an. Dazu haben im vergangenen Jahr wiederholt gezeigte Videoaufzeichnungen von Rindertransporten in Drittländer in verschiedenen TV-Formaten beigetragen. Der Bundesverband Rind und Schwein e. V. (BRS) und seine Mitglieder nehmen die Kritik und ihre Verantwortung gegen-

über den Tieren sowie der Öffentlichkeit und der Politik ernst. Das ureigene Interesse der Zuchtverbände ist es, dass die Tiere vor, während und auch nach dem Transport tierwohlgerecht behandelt werden. Jeder berechtigten Kritik stehen die Zuchtverbände offen gegenüber. Diese muss aber auf Fakten basieren. Ergibt sich aufgrund von berechtigten Hinweisen der Verdacht, dass Zuchttiere auf dem Transport nachweislich misshandelt werden, gehen die Zuchtverbände diesem Verdacht mit aller Schärfe nach. Die Zuchtverbände stehen dazu, dass geltendes Recht eingehalten werden muss – von allen Beteiligten.

Aufgrund des Verbots von Rindertransporten in Drittländer, und um einer seit Jahren kontrovers geführten Diskussion um Tiertransporte zu begegnen, hat der BRS gemeinsam mit allen Rinderzuchtverbänden in Deutschland und der AFC Consulting Group (AFC) einen Tierwohlstandard Transport entwickelt, der über die tierschutzrechtlichen Vorgaben hinausgehend eine tierwohlkonforme Versorgung der Zuchtrinder sicherstellt. Zentrales Ziel des BRS-Tierwohlstandards Transport sind die Einhaltung von Tierwohl, die Schaffung von Transparenz und die Verlässlichkeit von Transportdaten entlang der gesamten Transportstrecke. Damit ermöglicht der BRS-Tierwohlstandard Transport die erforderliche Rechtssicherheit für alle Wirtschaftsbeteiligten und ein einheitliches Vorgehen der zuständigen Behörden.

## Die Kriterien des Standards

Die Kriterien im BRS-Tierwohlstandard Transport gehen über die bestehende EU-Tiertransportverordnung 1/2005 hinaus, um die Einhaltung von Tierwohl entlang der Transportstrecke nachweisbar zu machen. Die interne Ausgestaltung des Standards erfolgte wegen der notwendigen fachlichen wie auch wissenschaftlichen Perspektive in enger Abstimmung der Verantwortlichen des BRS mit verantwortlichen Tierärzten. Zu den Kriterien gehören unter anderem umfassendere Kontrollen vor der Abfahrt, mehr Aufzeichnungen über den Verlauf der Fahrt bis zum Bestimmungsort sowie eine digitale Erfas-



Vor einem Transport ist die umfassende Überprüfung der Funktionalität des LKWs Bestandteil des BRS-Tierwohlstandards Transport.

Foto: Pröll-Cornelissen

sung entsprechender Daten in einer Datenbank. Im Einzelnen werden vor Verladung bei Transporttieren die Anzahl, Rasse, der Hornstatus, der Trächtigkeits- und Gesundheitsstatus erfasst. Beim Transportmittel werden die Zulassung des Unternehmens, des LKWs und die Funktionalität des LKWs (Tränke, Ventilatoren, Temperatursensor, GPS) geprüft. Außerdem wird der Befähigungsnachweis des Fahrers kontrolliert. Während des Transports der Tiere erfolgt entlang der Strecke unter anderem eine kontinuierliche Erfassung des Gesundheitszustands, der Wasser- und Futtergabe, der Einstreu und der Entmistung, der Beförderungsdauer und des Temperaturverlaufs. Zudem wird die Route mit Routenführung, Versorgungsstellen, Ruhezeiten und Beförderungsdauer dokumentiert.

Für die Entwicklung der digitalen Erfassungstechnik hat der BRS das Unternehmen Bonn Consulting UG mit ins Boot geholt. Mit seiner jahrelangen Erfahrung im Bereich der Digitalisierung und der Logistik, sowohl national als auch international, ist das Unternehmen genau der richtige Projektpartner für den BRS. Aktuell entstehen die Datenbank, die Datenbankstruktur sowie Schnittstellen zu den Zuchtorganisationen und die App. Diese App soll zukünftig die Fahrer der Speditionen bei der Datenerhebung der Kriterien des BRS-Tierwohlstandards Transport unterstützen und auf der Fahrt bis zum Bestimmungsort begleiten.

Die ersten Transporte mit der App und der Datenbank sind für Anfang 2021 geplant. Bei diesen Fahrten wird die Funktionalität der App und der Datenbank geprüft, bevor die Entwicklung vollständig abgeschlossen werden kann. Der Startzeitpunkt der Testfahrten hängt auch davon ab, wann die nächsten Zuchtrindertransporte zustande kommen. Alle Kriterien wurden im Vorfeld analog in Form von Checklisten auf Transporten getestet. ■